

E-Monographie

Liquiritiae radix (Süßholzwurzel)

Veröffentlichungsdatum 15.05.85
Bundesanzeiger 90

Bezeichnung des Arzneimittels

Liquiritiae radix, Süßholzwurzel

Bestandteile des Arzneimittels

Süßholzwurzel, bestehend aus den ungeschälten, getrockneten Wurzeln und den Ausläufern von *Glycyrrhiza glabra* LINNÉ sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Wurzel enthält mindestens 4 Prozent Glycyrrhizinsäure und 25,0 Prozent wasserlösliche Anteile.

Süßholzwurzel, bestehend aus den geschälten, getrockneten Wurzeln und Ausläufern von *Glycyrrhiza glabra* LINNÉ sowie deren Zubereitungen in wirksamer Dosierung. Die Wurzel enthält mindestens 20,0 Prozent wasserlösliche Extraktivstoffe. Neben den Kalium- oder Calciumsalzen der Glycyrrhizinsäure (= Glycyrrhizin) enthält die Droge eine Reihe von Flavonoiden der Flavanon- und Isoflavonreihe. Ferner sind Phytosterole und Cumarine vorhanden.

Anwendungsgebiete

Katarrhe der oberen Luftwege und *Ulcus ventriculi/duodeni*.

Gegenanzeigen

Cholestatische Lebererkrankungen, Lebercirrhose, Hypertonie, Hypokaliämie, schwere Niereninsuffizienz, Schwangerschaft.

Nebenwirkungen

Bei längerer Anwendung und höherer Dosierung können mineralcorticoide Effekte in Form einer Natrium- und Wasserretention, Kaliumverlust mit Hochdruck, Ödeme und Hypokaliämie und in seltenen Fällen Myoglobinurie auftreten.

Wechselwirkungen

Kaliumverluste durch andere Arzneimittel, z.B. Thiazid und Schleifendiuretika, können verstärkt werden. Durch Kaliumverluste nimmt die Empfindlichkeit gegen Digitalisglykoside zu.

Dosierung

Soweit nicht anders verordnet:

Mittlere Tagesdosis:

Süßholz ca. 5-15 g Droge entsprechend 200 - 600 mg Glycyrrhizin

Succus *Liquiritiae*:

0,5 - 1 g bei Katarrhen der oberen Luftwege;

1,5 - 3,0 g bei *Ulcus ventriculi/duodeni*;

Zubereitungen entsprechend.

Art der Anwendung

Klein geschnittene Drogen, Drogenpulver, Trockenextrakte für Aufgüsse, Abkochungen, flüssige und feste Formen zur oralen Anwendung (*Succus liquiritiae*).

Dauer der Anwendung

Gegen die Verwendung der Droge als Geschmackskorrigenz bis zu einer maximalen Tagesdosis von 100mg Glycyrrhizin bestehen keine Einwände.

Hinweis

Gegen die Verwendung der Droge als Geschmackskorrigenz bestehen keine Einwände.

Wirkungen

Glycyrrhizinsäure und das Aglukon der Glycyrrhizinsäure beschleunigen nach kontrollierten klinischen Studien die Abheilung von Magengeschwüren. Sekretolytische und expektorierende Wirkungen sind im Tierversuch nachgewiesen. Am isolierten Ileumsegment des Kaninchens wurde in einer Konzentration von 1:2500 bis 1:5000 eine spasmolytische Wirkung nachgewiesen.

Berichtigung

13.3.90

21.9.91

19.4.91

Empfehlungen des Bundesgesundheitsministeriums (Kommission E) zum Einsatz pflanzlicher Arzneimittel (Monographie BGA/BfArM), erschienen im Bundesanzeiger